



# Newsletter 2014/3

Kanton Luzern erhält Beitrag für  
Innenentwicklungsprojekt

Weniger Doppelspurigkeiten  
dank „objekt.lu“

NRP 2016-2019 in Planung

Neu im Geoportal

AVGBS



# Kanton Luzern erhält Beitrag für wegweisendes Innenentwicklungsprojekt

## Ausgangslage

Im Rahmen des Programms «Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung» fördert der Bund das Projekt „Netzwerk kooperative Umsetzungsverfahren in der Innenentwicklung“ mit CHF 175'000.-. Dieses hat der Kanton Luzern zusammen mit der Hochschule Luzern und weiteren Partnern angestossen. Von den insgesamt 149 beim Bund eingereichten Projekten wurden lediglich 33 Vorhaben ausgewählt. Sie werden von 2014–2018 mit rund 3,7 Millionen Franken unterstützt.

## Projektgegenstand

Für eine qualitätsvolle Siedlungsentwicklung und einen haushälterischen Umgang mit dem Boden ist die Mobilisierung innerer Nutzungsreserven nötig: Sei es durch die Verdichtung einzelner Parzellen oder ganzer Quartiere im Bestand, die Schliessung von Baulücken oder die Umnutzung von Industrie- und Gewerbearealen. Die Gemeinden stossen dabei auf komplexe baulich-räumliche Strukturen und aktorsbezogene Hindernisse wie komplizierte Eigentumsverhältnisse, niedrige Änderungsmotivation und Festhalten am Status quo. Gerade in kleinen Gemeinden kann das Verdichtungspotenzial oft aufgrund fehlenden Know-Hows nur erschwert aktiviert werden.

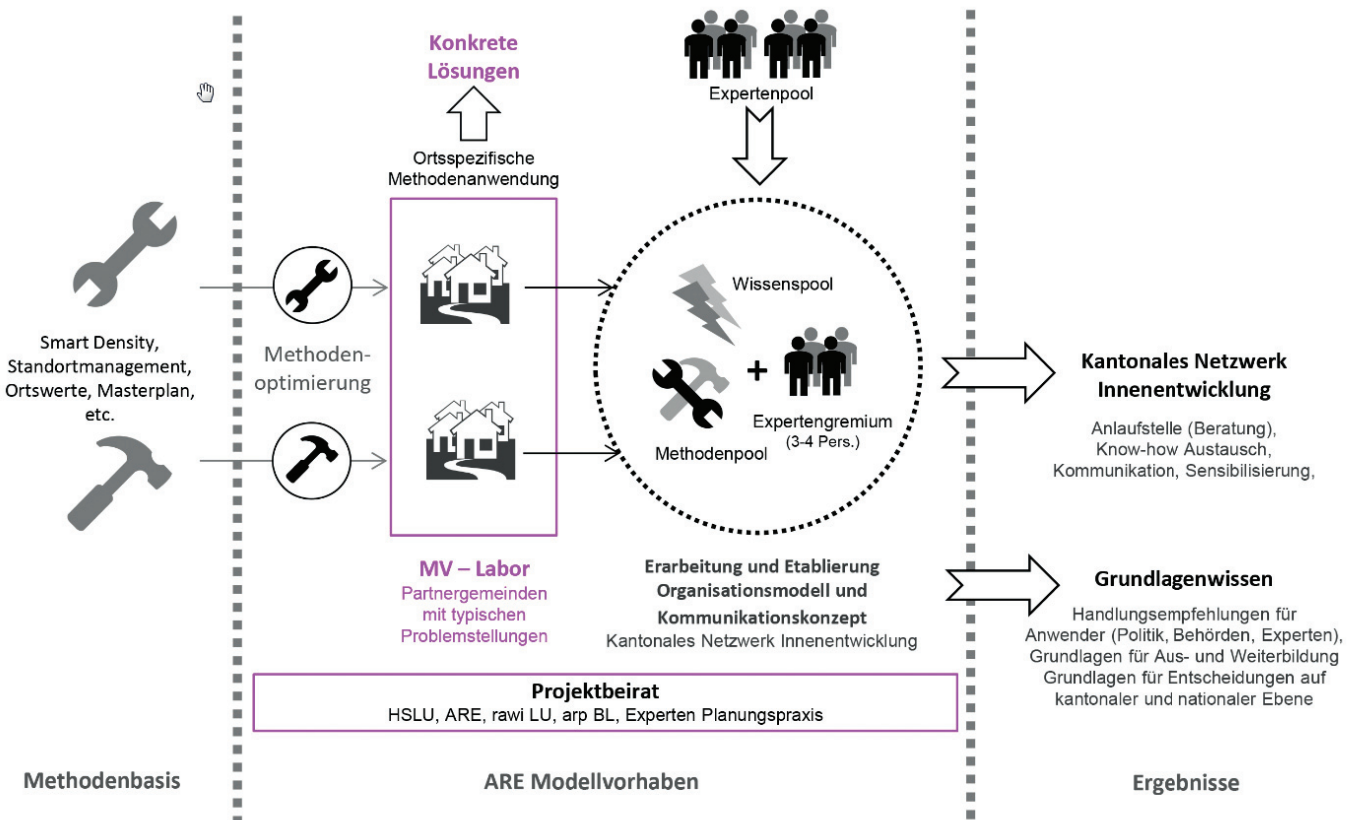
## Projektziele

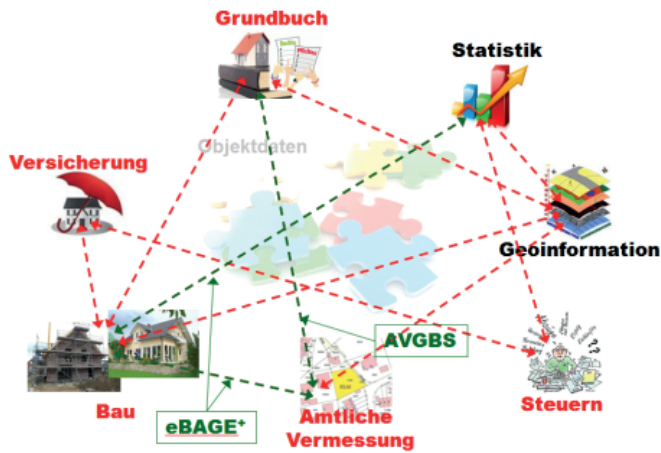
Das vorliegende Projekt verfolgt fünf wichtige Zielsetzungen:

1. Im Modellvorhaben-Labor kooperative Umsetzungsprozesse auslösen und durchführen.
2. Hierfür neu entwickelte, kooperative Methoden in einem Praxistest mit acht Fallstudien-Gemeinden zur Anwendungsreife bringen.
3. Für die acht Fallstudien-Gemeinden situationsgerechte Umsetzungslösungen für verallgemeinerbare Problemstellungen erarbeiten.
4. Eine unabhängige Anlaufstelle «Netzwerk Innenentwicklung» aufbauen, die Gemeinden und weitere Schlüsselakteure bei der Innenentwicklung dauerhaft und aktiv unterstützt.
5. Die erarbeiteten Erkenntnisse als Handlungsempfehlungen diversen Zielgruppen zugänglich machen.

## Projektdaten

Das Projekt läuft von 2014-2018. Am Projekt beteiligt sind neben dem Kanton Luzern: die Hochschule Luzern, der Kanton Basel-Landschaft, die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung, der Verband Luzerner Gemeinden, die Region Luzern West und die acht Fallstudien-Gemeinden Aesch (BL), Ballwil, Emmen, Entlebuch, Oberwil (BL), Schüpfheim, Ufhusen und Weggis.





Vernetzung Objektwesen

## Weniger Doppelspurigkeiten dank „objekt.lu“

### Ausgangslage

Gemäss den eCH-Standards umfasst das Objektwesen folgende Domänen: Bau, Amtliche Vermessung, Grundbuch, Versicherung und Steuern. Im Kanton Luzern sind zusätzlich die Bereiche Statistik und Geoinformation beteiligt.

In allen diesen Bereichen werden Objektdaten wie beispielsweise Gebäude und deren Adressen erfasst, bearbeitet und gepflegt. Diese werden von vielen Verwaltungsstellen und privaten Organisation genutzt.

Die Datenhaltung erfolgt teilweise unkoordiniert und auf individuelle Anforderungen ausgerichtet. Doppelspurigkeiten sind die Folge. Der Datenaustausch ist sehr aufwändig und die vorhandenen Synergien werden nur wenig genutzt.

### Projektziele „objekt.lu.“

Das Projekt „objekt.lu.“ hat sich deshalb folgende Ziele gesetzt:

- den Umgang mit den Objektdaten zu vereinfachen,
- die Redundanzen von Daten zu vermeiden,
- die Zuverlässigkeit der Objektdaten zu verbessern.

Mit Beschluss Nr. 212 vom 21. Februar 2014 hat der Regierungsrat den Projektantrag „objekt.lu.“ genehmigt und die Phase Detailkonzept für die Lösungsvariante „BUS“ in Auftrag gegeben.

In der Variante „BUS“ erfolgt die Bewirtschaftung der Daten wie bisher dezentral in den jeweiligen Fachapplikationen. Der Datenaustausch erfolgt jedoch zwingend über einen Enterprise Service Bus (ESB) nach definierten Regeln und Standards eines übergeordneten Objektwesens. Die Benutzer haben über ein Portal als Einstiegsplattform Zugang zu den Daten.

### Projektorganisation

Die interne Projektleitung liegt beim BUWD, DS rawi (Mario Conca, Stv. Clemens Oberholzer). Die externe Projektleitung wurde der Aregger Consulting übertragen.

Das Projektteam setzt sich aus 4 Gemeindevertreter/innen und je einem Vertreter/in des Kantons für die Domänen Bau, Vermessung, Versicherung, Steuern und Grundbuch sowie die Bereiche Geoinformation, Statistik, Informatik und Rechtsdienst zusammen.

### Projektplan

Mit dem Kickoff-Meeting am 6. November 2014 erfolgt der formelle Start des Projekts bzw. der Projektarbeiten. Als erster Meilenstein wird der Projektsteuerung im Juni 2015 das IT Konzept inklusive System-Architektur zur Genehmigung vorgelegt.

## NRP-Umsetzungsprogramm 2016-2019 in Planung

Der Kanton Luzern wird in den nächsten Monaten das neue NRP-Umsetzungsprogramm für die Periode 2016-2019 erarbeiten und bis Ende Juli 2015 beim zuständigen Bundesamt (SECO) einreichen. Dieses Programm enthält die Stossrichtungen und Schwerpunkte, die im Rahmen der NRP ab 2016 gefördert werden soll. Es bildet die Grundlage für die NRP-Programmvereinbarung mit dem Bund.

Gemäss den Vorgaben (Arbeitshilfe) vom Bund werden die Anforderungen an die NRP steigen. Einerseits werden die Förderschwerpunkte festgelegt und andererseits wird ein grösseres Gewicht auf die Wirkungsmessung gelegt. Folgende beiden Förderschwerpunkte stehen im Zentrum:

#### 1. Industrielle Wertschöpfungssysteme

Industrielle-gewerbliche Wertschöpfungssysteme inklusive der wissensintensiven und produktionsnahen Dienstleistungen sollen beispielsweise durch die Förderung von Innovationsprozessen und Abklärungen der Marktzugänge von KMU unterstützt werden.

#### 2. Wertschöpfungssystem Tourismus

Der Tourismus steht vor wachsenden Herausforderungen auf der Angebots- und Nachfrageseite. Der Bund möchte mit dem Förderschwerpunkt den Strukturwandel im Tourismus unterstützen. Ziel ist es, die einzelnen Destinationen wettbewerbsfähiger und international konkurrenzfähiger zu machen.

Neben diesen Förderschwerpunkten verlangt der Bund neu ein Wirkungscontrolling auf Programm- und Projektebene. Damit soll ein Wechsel von der kosten- zur wirkungsorientierten Steuerung in der Regionalpolitik erfolgen.



## Neu im Geoportal

### Online-Karte ÖV

Die Online-Karte ÖV zeigt das aktuelle öffentliche Verkehrsnetz im Kanton Luzern. Es umfasst den detaillierten Routenverlauf der Bus- und Bahnlinien mit allen Haltestellen. Im Auftrag vom Verkehrsverbund Luzern und der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur wurde diese interaktive Karte insbesondere zu planerischen Zwecken erstellt.

Die Online-Karte dient öffentlichen und privaten Unternehmen bei der Bauplanung. Für Elektrizitätswerke oder Tiefbauunternehmen ist beispielsweise ersichtlich, welche Buslinien bei der Erneuerung von Leitungen oder Bauarbeiten im Strassenraum betroffen sind. ÖV-Transportunternehmen sehen, welche Linien bei Streckensperrungen betroffen sind. Eine Suchfunktion erlaubt das Zoomen auf eine Haltestelle oder das Fokussieren auf eine Buslinie. Die Linieninformationen sind interaktiv abfragbar und die Haltestellen zeigen die nächsten Abfahrtsinformationen gemäss Fahrplan.

In einer späteren Version werden die Haltestelleneinzugsgebiete mit Angaben zu Einwohnerzahl und Arbeitsplätzen in die Online-Karte aufgenommen. Sie dienen unter anderem als Grundlage für die Berechnung der Gemeindebeiträge an den ÖV.

[www.vl.ch/fachinformationen/online-karte-oev/](http://www.vl.ch/fachinformationen/online-karte-oev/)

### Online-Karte Bistum Basel

Off wissen Neuzuzüger nicht, zu welcher Pfarrei sie gehören. Heiratswillige wissen manchmal nicht, wer für sie zuständig ist. In der Online-Karte des Bistums Basel sind Pfarreien, Pastoralräume und Dekanate interaktiv abfragbar und mit den Webseiten der Pfarreien verlinkt.

[www.geo.lu.ch/app/bistum/](http://www.geo.lu.ch/app/bistum/)

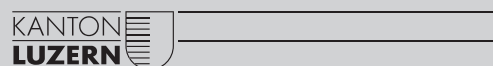
## Amtliche Vermessung Grundbuch Schnittstelle

### Aktueller Stand

Über die „Amtliche Vermessung Grundbuch Schnittstelle - AVGBS“ werden im Rahmen der Geschäftsprozesse digitale Daten zwischen dem Nachführungsgeometer und dem Grundbuchamt ausgetauscht. Damit kann auf das aufwändige Meldewesen via Postweg zwischen den zwei Partnern verzichtet werden. So wird gewährleistet, dass die Datenbanken von Vermessung und Grundbuch auf gleichem Stand sind. Fehler durch manuelle Dateneingaben werden so minimiert. Die Schnittstelle wurde 2012 zwischen dem Nachführungsgeometer Kreis Nord und dem Grundbuchamt West realisiert und für zwei Gemeinden eingeführt. Anschliessend wurde 2014 die Schnittstelle für sämtliche Gemeinden des Nachführungskreises Nord, bei welchen die Daten die erforderlichen Qualitätsstandards erfüllen, eingerichtet\*. Bis Ende 2015 wird die Schnittstelle im ganzen Kanton eingerichtet sein.

\* Grundbücher Beromünster, Büron, Eich, Geuensee, Hildisrieden, Knutwil, Kulmerau, Mauensee, Neudorf, Nottwil, Oberkirch, Pfeffikon, Schenkön, Schlierbach, Sempach, Sursee, Triengen, Wilihof, Winikon.

### Redaktion:



Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement  
**Dienststelle Raum und Wirtschaft**  
Murbacherstrasse 21, 6002 Luzern  
Tel. 041 228 51 83, Fax 041 228 64 93  
rawi@lu.ch, [www.rawi.lu.ch](http://www.rawi.lu.ch)  
**Ausgabe:** Oktober 2014